



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Harburg

<b>Antwort / Stellungnahme des Bezirksamtes</b>	Drucksachen-Nr.: <b>20-3510.01</b> Datum: 16.02.2018
---	---

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	

**Antwort zur kleinen Anfrage AfD betr. Kiezläufer in Neugraben und Neuwiedenthal**

**Sachverhalt:**

In Neugraben und Neuwiedenthal existieren Kiezläufer-Projekte. Zur Gewaltprävention streifen junge Erwachsene in den frühen Abendstunden durch die Stadtteile. Dabei sollen sie Jugendliche, die sich im öffentlichen Raum des Stadtteils aufhalten und dort durch Lärm, Vandalismus oder Kleinkriminalität auffallen, auf Augenhöhe ansprechen. Sie sollen Vorbilder darstellen, die gewaltpräventiv arbeiten, zur Deeskalation von Konfliktsituationen sowie zur Steigerung des Sicherheitsempfindens der Anwohner beitragen.

Darüber hinaus sollen sie suchtpreventiv tätig sein und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Stadtteil aufzeigen. Bei ihren Einsätzen sind die Jugendlichen einheitlich gekleidet, was sie während des Einsatzes, der zwei- bis dreimal pro Woche stattfinden soll, im Stadtteil erkennbar macht.

„Kiezläufer“ ist ein gewaltpräventives Projekt der IN VIA Hamburg e.V. mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 82.000 Euro und werden aus dem Integrationsfonds der Stadt Hamburg finanziert.

**Vor genanntem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung der folgenden Fragen:**

1. Wer sind die „Kiezläufer“? (Alter, Herkunft, Geschlecht)
2. Welche Ausbildung haben sie in Sachen Gewaltprävention erhalten?
  - 2.1. Wo und durch wen wurde die Ausbildung abgehalten?
3. Was wird mit den veranschlagten rund 80.000 Euro jährlich beglichen? (Bitte auflisten)
4. Wie sind die Einsatzzeiten der Kiezläufer und in welcher Gruppenstärke sind sie unterwegs?
5. Existiert eine Form der Zusammenarbeit mit den zuständigen polizeilichen Behörden (bspw. PK 47/Feuerwehr etc.)? Wenn ja, in welcher Form?

6. Existiert eine Zusammenarbeit mit weiteren Sozialeinrichtungen in den jeweiligen Stadtteilen?  
Wenn ja, mit welchen und in welcher Form.
7. Gab es körperliche oder verbale Übergriffe auf die Kiezläufer? Wenn ja, bitte gesondert aufführen.
  - 6.1. Wodurch wurden diese ausgelöst?
  - 6.2. Wurden diese zur Anzeige gebracht?
  - 6.3. Wie oft wurden Rettungskräfte gerufen?
8. Was sind die häufigsten Probleme, bei denen die Kiezläufer schlichten bzw. helfen müssen?
9. Wie könnte ein erstes Resümee dieser Straßenarbeit lauten?
10. Sind Kiezläufer auch für andere Harburger Problemviertel geplant? Wenn ja, wo und wann, wenn nein, warum nicht?
11. In welcher Höhe hat der Bezirk bisher Sondermittel in das Projekt gezahlt? (bitte auflisten)

## **FREIE UND HANSESTADT HAMBURG**

### **Bezirksamt Harburg**

16. Februar 2018

Das Bezirksamt Harburg nimmt zu der Anfrage der AfD-Fraktion (Drs. 20-3510) wie folgt Stellung:

12. *Wer sind die „Kiezläufer“? (Alter, Herkunft, Geschlecht)*

Die Kiezläufer aus Neuwiedenthal und Neugraben sind Jungerwachsene im Alter von 18-26 Jahren, die aus den Süderelberaum kommen und sich für ihren Stadtteil einsetzen. Insgesamt sind 19 Kiezläufer vorhanden, wovon 4 weiblich sind.

13. *Welche Ausbildung haben sie in Sachen Gewaltprävention erhalten?*  
2.1. *Wo und durch wen wurde die Ausbildung abgehalten?*

Durch das Institut für Konfliktaustragung und Mediation erhielten alle Kiezläufer eine 40stündige Ausbildung im Bereich Konfliktschlichtung und Meditation.

14. *Was wird mit den veranschlagten rund 80.000 Euro jährlich beglichen? (Bitte auflisten)*
- Aufwandsentschädigung für die Kiezläufer,
  - Ausstattung der Kiezläufer,
  - Schulungen sowie Coaching/Supervision der Kiezläufer,
  - pädagogische Begleitung der Kiezläufer,
  - Verpflegung der Kiezläufer während der Teamtreffen.

15. *Wie sind die Einsatzzeiten der Kiezläufer und in welcher Gruppenstärke sind sie unterwegs?*

Die Kiezläufer sind mindestens zu zweit in den Abendstunden unterwegs. Jeder Kiezläufer ist zweimal in der Woche unterwegs.

16. *Existiert eine Form der Zusammenarbeit mit den zuständigen polizeilichen Behörden (bspw. PK 47/Feuerwehr etc.)? Wenn ja, in welcher Form?*

Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Jugendschützern der Polizei statt. Weiterhin ist die Jugendbeauftragte der Polizei von Harburg Mitglied in der Steuerungsgruppe des Projektes.

17. *Existiert eine Zusammenarbeit mit weiteren Sozialeinrichtungen in den jeweiligen Stadtteilen? Wenn ja, mit welchen und in welcher Form.*

Da Projektträger IN VIA Hambrug e.V. ist, ist das Projekt mit den anderen Einrichtungen vernetzt - sowohl über die Arbeitskreise als auch über Projektgespräche.

18. *Gab es körperliche oder verbale Übergriffe auf die Kiezläufer? Wenn ja, bitte gesondert aufführen.*

NEIN

- 7.1. Wodurch wurden diese ausgelöst?  
7.2. Wurden diese zur Anzeige gebracht?  
7.3. Wie oft wurden Rettungskräfte gerufen?

19. *Was sind die häufigsten Probleme, bei denen die Kiezläufer schlichten bzw. helfen müssen?*

Die Kiezläufer sind ein gewaltpräventives Projekt, welche die Jugendlichen ansprechen. Sie sind weder Ordnungsamt noch Polizei. Sie helfen also nicht bei Problemen, sondern gehen mit den Jugendlichen ins Gespräch, um von ihnen zu erfahren, was sie sich für ihren Stadtteil wünschen.

20. *Wie könnte ein erstes Resümee dieser Straßenarbeit lauten?*

Das Projekt wirkt positiv auf die Sozialräume.

21. *Sind Kiezläufer auch für andere Harburger Problemviertel geplant? Wenn ja, wo und wann, wenn nein, warum nicht?*

Aktuell liegt keine Planung vor.

22. *In welcher Höhe hat der Bezirk bisher Sondermittel in das Projekt gezahlt? (bitte auflisten)*

2015	9.354,78€	BV-Sondermittel
2016	18.591,42€	BV-Sondermittel
2017/2018	Die Finanzierung erfolgt aus dem Integrationsfonds.	

